

Kunst - Ausstellung im Paul-Jauch-Haus Vom Rand her gedacht

ENINGEN. »Über kleine Schwestern spricht man nicht«, hat Stephan Wünsche am Donnerstag im Paul-Jauch-Haus bei der Vernissage zur Ausstellung seiner Schwester, Barbara Wünsche-Kehle, gesagt. Eingeladen, um in in das Werk der Reutlinger Künstlerin einzuführen, ging der Gründer des Kunstvereins Eislingen an der Fils zunächst auf Beobachtungen des Dichters Rainer Maria Rilke ein, um über Umwege doch etwas über die Kunst auch seiner Schwester zu sagen.

Wo man bei oberflächlicher Betrachtung »hübsche Muster« erkenne, offenbare sich bei genauerem Hinsehen mitunter eine »hässliche Wirklichkeit«, beispielsweise, wenn sich diese Muster aus zusammengefügten »sechsschwänzigen Katzen« ergeben, also Peitschen, die einzig dem Zweck dienen, Menschen zu foltern oder zu bestrafen. So entsteht ein Widerspruch, eine Spannung.

Aus Abfallstücken

»Randbemerkungen« hat Barbara Wünsche-Kehle ihre Ausstellung betitelt, will sie mit ihrer Kunst doch den Fokus vom Zentrum auf das Außenliegende, Unscheinbare verschieben. Es sei der »Versuch, aus dem, was keinen Wert hat, keine Beachtung erhält, etwas Besonderes zu machen«, sagt sie selbst. Vom Rand her lasse sich manches erst richtig begreifen – wenn etwa eine Historikerin über Paul Jauch bemerke, dass sie an Nadelstichen und Schraffurproben von Bleistiften am Bildrand seine Arbeitsintensität ablesen könne.

Wünsche-Kehles Arbeiten zu diesem Thema bestehen aus »Rändern« mit einer festen Seite und einer offenen, wobei die Reutlingerin den offenen, empfindlichen Rand durch eine minimale Tuschebemalung betont. Aus Abfallstücken, etwa ausgefranstem Makulaturpapier, formt sie Objekte, die durch wiederholtes Aneinandersetzen Rhythmen bilden, an Schriften erinnern oder an Wellen und manchmal auch ornamental werden.

Zu den in unauffälligen Naturfarben gehaltenen Gebilden aus Papier, Holz, Draht und Tusche kommen Graphiken, die im Wechselspiel mit den plastischen Werken zum Entstehungsprozess der Arbeiten dazugehören. Dabei bedient sich Barbara Wünsche-Kehle einer Mischtechnik aus Graphit, Gouache, Tusche, Kaffee und Aquarell.

Die Ausstellung ist bis 9. Juni sonntags von 14 bis 17 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr zu sehen.
(cbs)

GEA Reutlingen 27. 4. 2013